

nisse für die Durchführung unserer Sache aus dem Wege zu räumen, den Gegner zu schlagen, bevor er Schaden anrichten kann, den schwankenden Elementen zu zeigen, daß unsere Staatsmacht auf der Höhe ihrer Aufgaben steht und über die Wahrung der Bürgerpflichten, der Staats- und Arbeitsdisziplin wacht. Unsere Justizorgane, die Gerichte und Staatsanwaltschaften, wirken entscheidend daran mit, den Gegner zurückzuschlagen, zurückgebliebene Elemente unter der Bevölkerung zu erziehen und unserem sozialistischen Aufbau kraftvoll den Weg zu bahnen.

IV

Die Quelle unserer Kraft, das Geheimnis unseres siegreichen Vorwärtsschreitens liegt darin begründet, daß unsere Arbeiter- und Bauernmacht die Massen von den Fesseln der alten Gesellschaftsordnung befreite, die den Menschen ausbeutete und erniedrigte, ihn vom politischen, staatlichen und gesellschaftlichen Leben ausschloß und damit von der bewußten Gestaltung seines eigenen Lebens fernhielt.

Je kraftvoller wir vorwärtsschreiten, je überzeugender wir die Politik unserer Arbeiter- und Bauernmacht in die Massen tragen, desto enger verbindet sich unsere Staatsmacht mit den Massen, um so mehr festigt sich unser Staat. Das aber erfordert tiefe Wissenschaftlichkeit der Leitung. Die Tätigkeit unseres Staates muß aufbauen auf den Erkenntnissen der objektiven Entwicklungsgesetze der Gesellschaft, sie muß sie für die besondere geschichtliche Lage unserer Nation — den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus unter den Bedingungen des Kampfes um die Herstellung der nationalen Einheit — ausnutzen.

Die Politik unserer Arbeiter- und Bauernmacht wird durch die Arbeiterklasse und ihre Partei, die marxistisch-leninistische Partei, bestimmt und beruht auf der Erkenntnis der objektiven Entwicklungsgesetze der Gesellschaft. Vor uns steht die Aufgabe, die Organe der Staatsmacht besser als bisher zu befähigen, diese Politik durchzuführen, das heißt besser als bisher zu leiten.

Die höhere Stufe der Entwicklung unserer demokratischen Staatsmacht der Arbeiter und Bauern ist deutlich sichtbar. Ihre Grundlage bildet die steigende Bewußtheit der Massen, ihre steigende Aktivität, ihre engere Verbindung mit der Partei der Arbeiterklasse, die Verstärkung der Führung der Massen durch die marxistisch-leninistische Partei. Das alles verstärkt die schöpferische Rolle der Volksmassen, die als die vorwärtstreibende Kraft unserer ökonomischen, kulturellen und staatlichen Entwicklung immer klarer hervortritt.

„Die Deutsche Demokratische Republik ist ein Staat der Arbeiter und Bauern, ein Staat des Friedens, in dem die Werktätigen friedlich schaffen wollen“, führt Otto Grotewohl aus.

„Unser Begriff von Stärke ist darum auch ein anderer. Nach unseren Begriffen ist es die Bewußtheit der Massen, die den Staat stark macht. Er ist dann stark, wenn die Massen alles wissen, über alles urteilen können und alles bewußt tun. Danach will diese Regierung arbeiten.“

Wir müssen uns freimachen von der bürgerlichen Denkweise, welche die Frage der Demokratie in die abstrakten Fragen der Form auflöst. Die Frage nach der Demokratie ist vielmehr zu stellen als die Frage nach der Entwicklung der Bewußtheit und der Aktivität der Volksmassen, denn dies allein ist der Weg zur Entfaltung der Volksherrschaft. Die Frage der Demokratie ist die Frage nach der Beseitigung aller der Hemmnisse, die die Massen daran hindern, selbst die Herrschaft auszuüben, die gesellschaftlichen Reichtümer in den Dienst ihrer Interessen zu stellen, ein Leben in Sicherheit und Frieden und in stets steigendem Wohlstand aufzubauen, alle Talente und Fähigkeiten zu voller Entfaltung zu bringen. Die Volksherrschaft kann sich nur dort entfalten und festigen, wo die Massen der Werktätigen in steigendem Maße lernen, selbst Staat und Wirtschaft zu leiten.

Darum erfordern der Ausbau und die Festigung der Demokratie die ständige und beharrliche Arbeit an der Aneignung der Gesetze der gesellschaftlichen Entwick-

lung, insbesondere der ökonomischen Gesetze, sie erfordern die ständige und beharrliche Qualifizierung der politischen Machtorgane der Werktätigen, damit diese in der Lage sind, die Führer des Volkes, die Organisatoren des Aufbauwerkes zu sein.

Die Frage der Entfaltung der Demokratie ist untrennbar verbunden mit der Entfaltung der organisatorischen Kraft des Staates, mit der ständigen Verbesserung der staatlichen Tätigkeit in der Leitung des gesamten gesellschaftlichen Lebens, vor allen Dingen der ständigen Vervollkommnung der wirtschaftsorganisatorischen und kulturell-erzieherischen Tätigkeit sowie der Fähigkeit des Staates, rascher den Willen und die Interessen der Massen durchzusetzen, ihren materiellen Wohlstand ständig zu heben, ihre Arbeitsproduktivität zu steigern und ihre wirtschaftliche und staatliche Ordnung vor allen Angriffen der Feinde zu schützen.

Jede Kraftanstrengung des bürgerlichen Staates, der auf dem Antagonismus von Staat und Volk aufbaut, tritt notwendig gegen die Volksmassen auf, unterdrückt sie, schaltet sie von der Teilnahme an der Politik und der Mitwirkung im Staate aus. Notwendig ist hier der Staat eine bürokratische Maschine, die den Massen fremd und feindlich gegenübersteht, ihren Willen erdrosselt und die Interessen einer dem Volk feindlichen Minderheit durchzusetzen sucht. Die Machtentfaltung unseres Staates hingegen, in dem es keine gegensätzlichen Interessen zwischen Staatsgewalt und Volk gibt, führt notwendig zu einer immer weiteren Entfaltung der Initiative der Massen selbst, dazu, daß immer entscheidender die Interessen der breiten Massen den Staatswillen selbst bestimmen. Unser Staat ist das wichtigste Instrument zur Vertiefung und Festigung der Volksmacht, zur Sicherung der Leitung aller Zweige des gesellschaftlichen Lebens durch die Werktätigen. Er ist der Garant des raschen Aufstieges unserer Wirtschaft, der Sicherung des steigenden Wohlstandes der Bevölkerung. Eine solche Entwicklung aber führt gleichzeitig zur steigenden Festigung unserer Staatsmacht.

Die Kämpfe, die unser Volk durchfechten muß, um gegenüber der Politik der Spaltung und Kriegsvorbereitung der imperialistischen Westmächte seine Lebensrechte — sein Recht auf staatliche Einheit und nationale Selbstbestimmung, auf Sicherheit und friedliche Aufbauarbeit — zur Geltung zu bringen, sind nicht ohne starken Einfluß auf seine Entwicklung geblieben.

Von Jahr zu Jahr änderten sich unsere Menschen in diesem Kampfe. Sie sind politisch gewachsen. Sie verstehen in steigendem Maße, diese Kämpfe erfolgreich durchzuführen. Bei aller Verschiedenartigkeit der Erscheinungsformen dieses Wachstumsprozesses in Ost und West kann heute seine Einheitlichkeit nicht in Abrede gestellt werden. Bei allen Gefahren, die die Spaltung Deutschlands für unsere Entwicklung in sich trägt, darf doch nie, so betonte Ministerpräsident Otto Grotewohl, die Tatsache der Einheit der Nation, die unzerstörbar ist, sowie das nationale Selbstbestimmungsrecht der Nation, das das Naturgesetz ihres Lebens ist, außer acht gelassen werden. Gegenüber allen Spaltungs- und Unterdrückungsversuchen werden sich diese geschichtlichen Tatsachen durchsetzen.

Die Erfahrung des letzten Jahres hat deutlich gezeigt, daß jeder unserer Erfolge gewaltige Rückwirkungen auf die westdeutsche Bevölkerung hat, sie politisch stärkt und in ihr das Bewußtsein festigt, daß das Okkupationsregime kein Schicksal ist, gegenüber dem das deutsche Volk machtlos sei. Ebenso hat sich gezeigt, daß die imperialistischen Volksfeinde jede unserer Schwächen und alle Mängel, unsere Treuerzigkeit und mangelnde Wachsamkeit ausnutzen, um zu versuchen, das Tempo unserer Entwicklung zu hemmen. Eben darum hat unsere Entwicklung, die entscheidend von der Tätigkeit unseres Staatsapparates abhängt, eine gewaltige gesamtdeutsche Bedeutung. Geht ein Teil der Nation den Weg der Freiheit und Selbstbestimmung, den Weg des friedlichen Aufbaus, so kann der andere Teil nicht länger in Fesseln bleiben. Indem wir auf der breiten Straße der Freiheit, des Glücks und des Wohlstands vorwärtsschreiten, wird die Unfreiheit der Okkupation- und Militaristenherrschaft in Westdeutschland nur noch drückender werden, weil sie den Massen der Bevölkerung Westdeutschlands mehr und mehr bewußt wird.